

CARL ZEISS
JENA



ZEISS

Doppelprisma nach Herschel

Das Doppelprisma nach Herschel dient zur Bestimmung der Schielablenkung und der Fusionsbreite, zur Prüfung der Netzhautkorrespondenz und zum Nachweis simulierter einseitiger Schwachsichtigkeit. Man kann die Ablenkung stetig verändern. Damit wird die sprunghafte Unterbrechung der Prismenwirkung vermieden, wie sie das Auswechseln von prismatischen Gläsern im Probierbrillengestell mit sich bringt und durch die namentlich die Prüfung der Fusionsbreite und überhaupt die Zuverlässigkeit der Ergebnisse beeinträchtigt wird.

Die Ablenkung erfolgt immer rechtwinklig zum Handgriff des Gerätes. Hält man den Griff senkrecht, so erfolgt die Ablenkung beim Drehen *des* Rändelringes in der Waagerechten, bei waagerechter Haltung des Griffes in der Senkrechten. Die Teilung gibt die Ablenkung in Prismendioptrien (prdp_{tr}) an. Die Basis liegt immer auf der Seite, nach der die Ablesemarke hinneigt. Werden beim Gebrauch des Doppelprismas die Bilder vereinigt, wenn die Marke **temporal** steht, so liegt die Basis temporal, und es handelt sich um **Einwärtsschielen**. Steht die Marke **nasal**, so liegt die Basis nasal, und es handelt sich um **Auswärtsschielen**.

In den Glashalter der Augenmuschel kann das **Grünglas**, das bei starken Ablenkungen die Farbenzerstreuung unauffällig machen soll, oder der **Maddoxzylinder** eingesetzt werden. Außerdem gibt die Augenmuschel dem Gerät einen Halt vor dem Patientenauge.

Bestelliste

Benennung	Gewicht kg	Bestell- nummer	Bestell- wort
Doppelprisma nach Herschel mit Grünglas, Maddoxzylinder und Augen- muschel, in Behälter	0,490	60 11 07	<i>Vahhe</i>

V E B C A R L Z E I S S J E N A

Abteilung für ophthalmologische Geräte

Drahtwort: Zeisswerk Jena

Fernsprecher 3541

Druckschriften-Nr. **CZ 60-059a-1**

Waren-Nr. 37 31 30 00

W/V 10/13-3-A5165/53/DDR

Genehmigt durch das Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen
Handel der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik unter
TRPT-Nr. 6314/52